

Tätigkeitsbericht 2004

Ein weiteres Jahr hat die Arbeitsgruppe die ihrem Auftrag entsprechende Entwicklung in unserem Bundesland begleitet. Sie ist unter anderem das Redaktionsteam des Internetangebotes der Sächsischen Landesärztekammer, welches im Jahre 2004 bei der Bearbeitung in doppelter Weise gefordert war. Zum einen musste die bestehende Homepage fortgeführt und weiterentwickelt werden, zum anderen wurde intensiv an der angekündigten Neugestaltung und der Einführung eines elektronischen Pflegesystems für die Inhalte der Internetdarstellung gearbeitet. Dies war organisatorisch wie auch gestalterisch eine große Herausforderung und verlangte durch umfangreiche Vorarbeiten vor allem den entsprechenden Mitarbeitern der Geschäftsführung vieles ab.

In der grafischen Gestaltung entschied sich die Arbeitsgruppe für die bewährte Zusammenarbeit mit Frau Kunath, die ja auch schon die gestalterische Darstellung des „Gesundheitslotsen Sachsen“ übernommen hatte. Zusammen mit dem Diensteanbieter DGN-Service, der die Plattform des Pflegesystems stellt, konnten alle wesentlichen Arbeiten bis Ende des Berichtsjahres abgeschlossen werden. Die für Anfang 2005 in Aussicht genommene Umschaltung auf die neue Homepage verzögerte sich jedoch durch die so bekannten Widrigkeiten des Alltags: Das Einpflegen der mehr als 2.500 Seiten in das neue Pflegesystem bedeutet eine enorme Arbeit besonders dadurch, dass jede Seite neu Korrektur gelesen werden muss. So wird wohl doch eher das Ende des 1. Quartals 2005 als Umstellungstermin herankommen. Belohnt werden zukünftig die Anwender, also vor allem die Ärzte, dadurch, dass

- die Navigation erleichtert wird,
- eine durchgehende Gestaltung aller Kapitel die Übersicht und damit die Auffindbarkeit verbessert,
- eine Stichwortsuche ermöglicht wird.

Der Geschäftsführung wird die Umstellung eine rationelle und zeitnahe Bearbeitung der Inhalte des Internetangebotes bringen, deren Erstellung, Verwaltung und Änderung wird wesentlich vereinfacht. Informationen können zum Beispiel mit einer Gültigkeitsdauer versehen werden. In der linken Themenleiste ist die Spalte für AiP überflüssig geworden, statt dessen wird eine Spalte „Qualitätssicherung“ eine wesentliche Seite der Kammerarbeit neu darstellen und zusammenfassen. Die Bilanz auch der bisherigen Internet-Darstellung kann sich sehen lassen, die Zugriffszahlen stiegen kontinuierlich auf nunmehr reichlich 200.000 pro Monat.

Ein anderes Problem hat sich leider für das Informationsportal „Gesundheitslotse Sachsen“ ungünstig entwickelt: Ein Versicherungskonzern hat gegen die Verwendung des Wortes „Gesundheitslotse Sachsen“ im Titel geklagt, weil er sich das Wort „Gesundheitslotse“ hat schützen lassen. Um Gerichtskosten zu sparen, hat die Sächsische Landesärztekammer den Namen in „Gesundheitsinformationen Sachsen“ geändert. Ab Jahresanfang 2005 ist das breite Informationsangebot unter www.gesundheitsinfo-sachsen.de zu finden. In diesem Zusammenhang muss der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen dafür gedankt werden, dass sie die Verteilung des Plakates „Gesundheitsinformationen Sachsen“ an alle niedergelassenen Ärzte als Beilage zu ihren Mitteilungen übernommen hat. Außerdem ist sie ständig durch zwei Vertreter in der Arbeitsgruppe Multimedia präsent, so dass ein Informationsaustausch und eine Abstimmung sehr gut funktionieren.

Die für Ende 2005 nötige Einführung des elektronischen Arztausweises (HPC) war ebenfalls ein wichtiges Thema der Arbeitsgruppe. Die Einführung der HPC wurde durch den Gesetzgeber (§ 291a SGB V) veranlasst, da ohne den elektronischen Arztausweis nicht auf die zukünftige

elektronische Gesundheitskarte der Patienten zugegriffen werden kann. Die Sächsische Landesärztekammer hat durch die Berufung einer Projektgruppe für die HPC-Einführung unter der Leitung von Dr. Bartsch dieser Entwicklung Rechnung getragen, um die Ausgabe an alle sächsischen Ärzte vorzubereiten. Die Entwicklung stagnierte Ende 2004 auf Bundesebene, weil die Spezifizierung der elektronischen Gesundheitskarte durch das Bundesministerium noch nicht erfolgt war. Ohne diese Festlegungen kann auch die Spezifikation der HPC nicht abgeschlossen werden.

Den ersten Aufgaben als Arztsichtausweis, Verschlüsselungsinstrument zum Beispiel für Arztbriefe sowie als Identifikationskarte für den Zugriff auf die Gesundheitskarte und deren Funktionen wie zunächst die Rezeptschreibung werden hoffentlich bald auch andere folgen, um den Nutzen auch für Ärzte sichtbar zu machen. Mehrere Mitglieder der Arbeitsgruppe Multimedia und der Geschäftsführung arbeiten in der Projektgruppe HPC-Einführung mit und werden alle Ärzte rechtzeitig über die Entwicklung und notwendige Schritte zur Erlangung des Arztausweises informieren.

Abschließend noch einige persönliche Worte:

Vereinbarungsgemäß wird Dr. Bartsch Mitte 2005 die Leitung der Arbeitsgruppe Multimedia in der Medizin nach Abschluss einiger Projekte in jüngere Hände des sehr engagierten und in Dingen „Telematik“ sehr versierten Kollegen Dr. Pluta übergeben. Er ist niedergelassener Internist in Leipzig. Die Arbeitsgruppe bleibt aber in der Zusammensetzung unverändert. Es ist den Mitgliedern und der Geschäftsführung ganz herzlich für das sehr gute, engagierte und zielgerichtete Arbeitsklima zu danken und es ist gut, dass mit Kollegen Dr. Pluta die Nachfolge nahtlos gewährleistet ist.

Dr. Günter Bartsch, Neukirchen, Vorsitzender
(veröffentlicht im „Ärzteblatt Sachsen“ 6/2005)